

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Befellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverkäufer, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zornauerstr. 8, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung ufm. ersucht jeder Anspruch auf Vierzug bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im am 1ten Teil 10 Goldpf., für Anzeigen im 2ten Teil 30 Goldpf., einfl. Umfassung. Schwieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezahle.

Nr. 46.

Donnerstag, den 18 April 1929.

32. Jahrg.

## Der Weg ins Freie

### Deutschlands Wirtschaftsvorgänge.

Industrie- und Handelsstag

In Berlin hielt unter starker Beteiligung der Deutsche Industrie- und Handelsstag seine 49. Vollversammlung ab. Der Vorsitzende, Präsident von Menckhoff, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, unter denen sich der Reichswirtschaftsminister, der Reichswebrminister, der preussische Handelsminister, Vertreter des Reichsrats und des Reichswirtschaftsrats, der Parlamente, der Reichsministerien und der Landesregierungen, der Reichsbank, der Reichsbahn-Gesellschaft und die Vertreter der Spitzenverbände der Wirtschaft befanden. Auch Reichsarbeitsminister Dr. Wiffell war anwesend.

Die Verhandlungen fanden sichtlich unter dem Eindruck der immer noch schwachen Haltung der in Paris tagenden Reparationskonferenz und, obwohl man die gebotene Reserve bewahrt, war es doch deutlich zu erkennen, daß das Gelingen der deutschen Wirtschaft in Zukunft nicht so trennen ist von der mehr oder weniger für Deutschland günstigen Entscheidung in Paris.

#### Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius

überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Reichsregierung, ebenso auch die der vertretenen Landesregierungen. Er führte unter anderem dann aus, es werde wohl verhandelt werden, daß er in diesem Augenblick nicht zu der Reparationsfrage sachliche Ausführungen machen könne.

Aber die Lösung in Paris habe die größte Bedeutung für das deutsche Volk und für die deutsche Wirtschaft, ja darüber hinaus für die europäische Wirtschaft und den Weltwirtschaftskreislauf auf lange Zeit. Die in Paris versammelten Sachverständigen müßten ihre Aufgabe als eine streng wirtschaftliche mit unpolitischer Sachlichkeit durchführen. Selbst was Deutschland schließlich unter eigener Verantwortung als Last auf sich zu nehmen gekommen sei, werde gleichgültig unter der Verantwortung derjenigen stehen, die in Paris zu Rate sitzen.

### Kurpfuschermittel.

In der Zeit einer ganz besonders angespannten und unübersichtlichen Wirtschaftslage ist diesmal die Zusammenkunft der deutschen Wirtschaft, nämlich der Industrie- und Handelsstag, zusammengetreten. Dunkel umwölkt ist der Horizont unseres Wirtschaftslebens und nicht minder drohend und dunkel ist die Zukunft. Das gilt eben in rein wirtschaftlicher wie in sozialpolitischer Hinsicht. Es scheint ja beinahe, als läge ein kurzzeit wieder etwas stärker pulsierendes Wirtschaftsleben in Deutschland seine wohlverdiente Winterruhe vor allem auf die Jahre der Arbeitslosigkeit aus, aber leider macht sich dieser Einfluß nur sehr langsam und ändernd geltend. Man wird die Sorge nicht los, daß nicht nur die Folgen des harten Winters, sondern tiefere Gründe dieses langsamen und jähren Rückganges der Arbeitslosenziffer verursachen; man weiß vor allen Dingen nicht, wie lange dieses Hinuntergehen anhalten, bis zu welcher Grenze es gehen wird. Gerade in Industriefreien haben sich übrigens ebenfalls zu nehmende Zunahmen erhoben, die davon sprechen, daß das Meer der Arbeitslosen sich kaum auf weniger als eine Million vermindern wird, daß wir in Deutschland künftig also mit einer viel größeren Zahl ständig Arbeitslos werden rechnen müssen als bisher. Die gleichen Stimmen verweisen auch auf die Tatsache, daß selbst in England seit drei Jahren die Arbeitslosigkeit unter die Million nur herab und da und dort auch nur für kurze Zeit hinuntergegangen ist. Bei den ungünstigsten wirtschaftlichen Verhältnissen in Deutschland müßte man also eine ähnliche Entwicklung befürchten. Ein bezarrt großes Reservoir der Wirtschaft ist aber — das merit selbst das reiche England — auf die Dauer untaugbar; die Arzneimittel freilich, die von allerhand Kurpfuschern immer wieder der deutschen Wirtschaft eingeschleppt werden sollen, nicht man am besten überhaupt zum Verkauf hinaus? Sonst würden sie dem Kranken doch nur schaden.

Denn es liegt ein Trud auf dem deutschen Wirtschaftsleben, der durch jene Kurpfuschermittel nicht beseitigt werden kann. Auf der einen Seite ist es die ungelöste

Es handelt sich nicht um ein Handelsgeschäft, es könnte sich nicht darum handeln, über die Höhe der Forderungen in feilschen, sondern um die gemeinsame Behebung der die ganze Welt drückenden Sorgen. Er sehe mit der gesamten deutschen Wirtschaft Vertrauen in die versammelten Sachverständigen und Hoffnung auf die Unergründlichkeit und Befonnenheit der deutschen Vertreter. In diesem Sinne sende er an die Vertreter Deutschlands in Paris ihren Gruß.

#### Präsident von Mendelssohn

in seinem einleitenden Vortrag ein Bild von der Lage der deutschen Volkswirtschaft. Die anstrengte Rationalisierung werde verlangsamt durch die Kapitalarmut. Diese bringe jedoch die Geschäftsmöglichkeiten und den dazu notwendigen Kredit, sie führe zu einer außerordentlichen Zinshöhe. In Kapitalarmut und Zinsüberlastung liege mehr oder weniger der Schlüssel für die inneren Erscheinungen der Wirtschaft. Deren Lage sei trübe, aber nicht hoffnungslos. Deutschland müsse vor allem Wert legen auf die Erweiterung der internationalen Absatzmöglichkeiten. Das Gelingen der Wirtschaft verlange nach wie vor freie persönliche Entfaltung und stilles Bemühen des Einzelunternehmers wie der Kollektivität, die Erleichterung der öffentlichen Lasten, Abgaben und Steuern, Aufwandsabbau und Leistungssteigerungen und Notwendigkeit.

Dr. August Weber vertrat sich über persönliche Unternehmerrisiko aus der Kapitalarmut und Vermögensverlust für die Volkswirtschaft. Er verlangte Entlastungsmöglichkeiten für die großen Persönlichkeiten unter den Unternehmern, Freiheit von Bureaucratismus und Schematismus, Befreiung auch von jedem Paternalismus in der Wirtschaft.

#### Iber Finanz- und Steuerpolitik

sprach Dr. Grand, Präsident der Industrie- und Handelskammer Berlin. Der Weg zur Gesundung unserer öffentlichen Finanzverwaltung führe nicht über die Anschreibung neuer Steuern, sondern sei nur denkbar durch Anspargung der Ausgaben an die vorhandene Leistung und eine bessere Gestaltung im Verhältnis von Reich, Ländern und Gemeinden. Der Vizepräsident des Vereins Hamburger Exporteure, Rudolf H. Petersen, gab Darlegungen über Ziele und Wege zur Erweiterung des Weltmarktes für uns. Alle Bestrebungen in dieser Richtung müßten beginnen mit einem Abbau der Staatsausgaben und der Beseitigung des Steuerdrucks, unter dem die Wirtschaft leide.

Reparationsfrage, auf der anderen sind es die steigenden Lasten, die von der öffentlichen Gewalt zwecks Deckung ihrer Ausgaben auf die deutsche Wirtschaft gelagert werden. Auch hierin ist man, trotz aller Warnrufe und Mahnungen der Wirtschaft und nicht zuletzt auch des Deutschen Industrie- und Handelskammerlages, zu einem Abbau dieser Lasten noch immer nicht gelangt. Noch stärker als dieser Druck ist natürlich die wirtschaftliche Unsicherheit, die von den Pariser Verhandlungen ausstrahlt. Man weiß nicht, was kommen wird, weiß nicht, ob dort wirtschaftlich-finanzielle Vernunft oder ein Machtgebot ohne jegliche Vernunft liegen wird. Man kann so schwer beurteilen, wie sich das alles auch auf unsere kreditpolitische Lage auswirken wird.

Aber das eine tritt trotzdem mit immer größerer Deutlichkeit hervor: die Rückwirkung auf die sozialen Verhältnisse in Deutschland. Gerade diese Rückwirkung bringt aber wieder eine Gradsteigerung der Unsicherheit hinein in unser Wirtschaftsleben. Überall, für Millionen fündigt, ist man langsam zu Verhandlungen über den Neuabschluss von Verträgen gezwungen. Auf der Arbeitnehmerseite werden Lohnverhöhnungen gefordert, während in recht wichtigen Teilen unserer Wirtschaft die Arbeitgeberseite nicht nur Lohnverhöhnungen ablehnt, sondern darüber hinaus Lohnentzügen verlangt. Man will hier den Anstoß der Lohnpolitik an die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland wieder herstellen; man braucht nicht erst noch besonders unterrichten zu werden. Ebenso unklar ist hierin die Lage der Reichsbahn, wo die Streitwünsche zwecks Erpyung von Lohnverhöhnungen noch längst nicht zum Schweigen gebracht worden sind. Auch im Bergbau drängen die Dinge zur Entscheidung, alles also blickt sich drohend vor. Man wird erwarten dürfen, werden daher die Vertreter der deutschen Industrie- und Handelskammer diesmal zusammengetreten sein, nachdem die frohe Zuversicht des vergangenen Jahres durch den Winter schwerer wirtschaftlicher Not radikal getilgt worden ist.

Man hat auch sonst wenig Hoffungsgegenstände, denn auf dem Nacharbeitete der Industrie, bei der deutschen

#### Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Die Genfer Abrüstungskonferenz begann die Beratung der russischen Abrüstungsvorschläge, wobei der deutsche Vertreter, Graf Bernstorff, erklärte, wenn auch die Wege nicht in allem durchführbar erschienen, so wäre ihre Erörterung trotzdem möglich, damit überhaupt endlich einmal etwas gelänge.

\* Im Weidensteiner Bauernprozess wurde das Urteil verurteilt. Zwei Angeklagte wurden zu acht Monaten Gefängnis, 23 Angeklagte zu sechs Monaten mit Verdahrung verurteilt, 32 Angeklagte wurden freigesprochen.

\* Bei der Staatsdebatte im Englischen Unterhaus erklärte der Arbeiterführer Snowden, die Abmachungen der englischen Regierung mit Frankreich und mit Italien über die Schuldenregelung nach dem Ersten Weltkrieg und Handelsabts gewesen.

\* Auf der Straße Brüssel-Mons ereignete sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe, bei der acht Personen getötet und 21 zum Teil sehr schwer verletzt wurden.

Landwirtschaft nämlich, stehen die Verhältnisse schlecht, und man wird daher auch auf dem diesjährigen Industrie- und Handelsamtag wieder wie im vorigen Jahre die Augen auf den Schatz hinüberlenken und darauf verweisen müssen, wie sehr die deutsche Industrie abhängig ist von dem Wohl und Wehe der Landwirtschaft. Dieses läßt sich schwer oder gar nicht trennen, namentlich in einer Wirtschaft nicht, deren Erport draußen mit wachsenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Denn die Taugung wird so auch wieder feststellen müssen, daß gerade das Gegenteil jener Träume eintritt, es ist die Abhängigkeit von einem einzigen Wirtschaftskreislauf der internationalen Weltmächte vorantreiben. Statt dessen ist überall eine Erhöhung dieser Mächte, eine Erhöhung des deutschen Exports eingetreten und von einer Blüte des deutschen Wirtschaftslebens sprechen nur in bestimmten Absichten allerdings ausländische Blattstücken. Auf dem Industriekongress hat Handelsamtag weiß man es besser, weil er so genau wie vielleicht niemand sonst den Pulsschlag unseres Wirtschaftslebens zu fühlen und dessen langsame und 'schwächer' gewordenen Boden festzustellen vermag.

### Graf Bernstorff spricht in Genf.

Die deutsche Auffassung.

Die Aussprache über den weiteren Arbeitsplan der Vorbereitenden Abrüstungskommission des Völkerbundes begann Dienstag mit einer Rede des deutschen Vertreters Grafen Bernstorff. Er betonte, er sehe im Widerspruch zu dem dem Präsidenten vorgelegten Arbeitsprogramm. Dieses enthalte scharfe Gegenätze zu der letzten Entscheidung der Abrüstungskommission im März des vorigen Jahres. Graf Bernstorff sagte, er habe volles Verständnis für die Aufmerksamkeit dieser Verhandlungen zwischen den Regierungen zur Klärung der einzelnen großen Fragen. Aber nach deutscher Auffassung sei die Abrüstungskommission lediglich geschaffen worden, um die allgemeine Abrüstungskonferenz vorzubereiten und deren Einberufung zu ermöglichen. Die Konferenz könne und dürfe jedoch nicht von den Verhandlungen der einzelnen Regierungen abhängig gemacht werden. Die Abrüstungskommission müsse nach deutscher Auffassung in den eingeleiteten Arbeiten weiter fortarbeiten. Er bitte die Kommission, sich unverzüglich darüber zu entscheiden, ob sie an ihrem bisherigen Bestehen festhalte oder diesen umwerfen wolle.

#### Der russische Außenminister Litwinow

tritterte nunmehr in einer großen politischen Ansprache die bisherigen Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes. Er pries den Wert und die Bedeutung der russischen Abrüstungsvorschläge und wies mehrfach darauf hin, daß zwischen den Großmächten, vor allem England und Frankreich, eine Einigung in mehreren Fragen zustande gekommen sei, jedoch an Stelle der bisherigen Gegenätze zwischen Frankreich und England neue mit den Vereinigten Staaten entstanden seien. Litwinow verlangte eine Änderung der bisherigen Arbeitsmethoden des Ausschusses, der endlich zur Erörterung der eigentlichen Frage einer wirklichen Abrüstung übergehen müsse.

### Die Abrüstungsfragen in Genf.

Die russischen Vorschläge.

Bei Beginn der Mittwochsverhandlungen der Abrüstungskonferenz verlangte der russische Minister des Ausen, es müsse anerkannt werden, daß die jetzt bekannt gewordenen russischen Abrüstungspläne auf alle Fälle in die abzuwickelnde Tagesordnung aufgenommen würden.

Die Türkei beantragt, daß für alle in Betracht kommenden Größmächtig eine einheitliche Festsetzung getroffen werden für den Bestand von zu unterscheidenden Wormalbereitschaften. Der Präsident der Konferenz sagte Verzichtigung der türkischen Wünsche zu. Für die nun zur Beratung kommenden russischen Anträge sprach das Mitglied der russischen Delegation General Lanqovoi. In Hinblick wolle mit seinem Vorschlag eine tatsächliche Verminderung der militärischen Lasten und der Kriegskosten erzielen. Herabsetzung, nicht nur Verringerung der Mächtigungen sei das Ziel.

**Graf Bernstorff, der deutsche Vertreter,** gab eine Erklärung ab, in der es hieß, daß an Stelle des ursprünglichen Gedankens, die allgemeinen kaiserlichen Mächtigungen wesentlich zu vermindern, allmählich ein Handeln um kleinere nebensächliche Dinge eingeleitet hätte. Deshalb trete er für die Behandlung der russischen Anträge ein, weil durch ihre Erörterung die wirklichen Ziele wieder mehr in den Vordergrund gedöben würden.

Der deutsche Reichsminister habe schon vor sechs Monaten in Genf eine ausführliche Herabsetzung des gegenwärtigen Mächtigungsstandes vorgeschlagen, die sich auf alle Elemente der Mächtigungen zu Grunde, auf See und der Luft erstreckte. Wenn die russischen Vorschläge auch nicht, wie sie vorliegen, ausführbar seien, so müsse man sie doch in Erwägung ziehen, denn es komme weniger auf die Methode an, sondern auf die Sicherheit, daß überhaupt etwas geschehe.

Bei der Aussprache wurde ein Antrag Litvins eingeleitet, zunächst zu den russischen Grundforderungen Stellung zu nehmen. Der japanische Delegierte verhielt sich ablehnend.

### Hoovers Vorschlag.

**Landwirtschaftsminister und Zollrevision.** Eine Vorschlag des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Hoover, wurde in beiden Häusern des Kongresses verlesen.

Hoover sagt in der Vorrede, er habe eine Sonderberatung des Kongresses einberufen, um sein Wahlversprechen in der Frage der Unterstützung für die Farmer und der begrenzten Zollrevision einzulösen. Zur Hebung der Notlage der Landbevölkerung empfiehlt Hoover die Schaffung von Land- und Seebädern, dem die Aufgabe obliegen soll, die Lage der einzelnen Landwirtschaftszweige zu studieren, und dem ferner ausreichende Geldmittel zur Verfügung stellen, um den Farmern Unterstützung zu gewähren. Ferner bestimmet Hoover eine gewisse Förderung auf landwirtschaftliche Farm-erzeugnisse, ferner ihre Produktionskosten hier teure, als im Ausland sind. Diese beiden Punkte, nämlich Hilfe für die Farmer und Zollrevision, stellen das Programm der Sonderberatung dar. Hoover kam dann auf die Einwanderungsbefimmungen zu sprechen, deren neuerliche Form eine starke Herabsetzung der Einwanderungsziffern aus Deutschland festlegt. Hoover empfiehlt die Änderung des kürzlich beschlossenen Gesetzes. Hoover sagt, er empfehle die Aufnahme der neuen Zahlen als im Interesse der Nation liegend. Damit verweisen sich die Ausschüsse für eine mögliche Ausherrschung der für Deutschland zu nachteiligen Einwanderungsziffern nach vor dem 1. Juli und auf Weiterentscheidung der bisher gültigen Zahlen.

**Ein Gegenmemorandum Schachts.** Noch immer auf demselben Fied. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat sich bereit erklärt, der Pariser Reparationskonferenz eine ausführliche wirtschaftliche Denkschrift zu unterbreiten, in der auch Zahlen enthalten sein sollen. Diese Zahlen der deutschen Denkschrift sollen den Zahlen der Denkschrift der Alliierten entgegengesetzt werden.

Die Sachverständigen der reparationsberechtigten Länder vertreten den Standpunkt, daß die von ihnen vorgeschlagenen Zahlen für die deutsche Wirtschaft fragwürdig seien. Bemerkenswert ist es, daß die Zahlen in dem Memorandum der Alliierten, als entsprechend den Erfordernissen ihrer Regierung bezeichnet wurden. Diese wahrheitsfidel und ungewollter Offenheit gemachte Feststellung muß um so mehr überraschen, als von deutscher Seite erst kürzlich wieder darauf hingewiesen worden ist, daß diese Pariser Konferenz völlig unabhängig von den Regierungen der beteiligten Länder beraten sollte.

Ein Pariser Telegramm stellt fest, daß die Reparationskonferenz sich jetzt genau da befindet, wo sie am Ausgangspunkt ihrer Diskussion war, daß sie also mit anderen Worten noch im ersten Schritt weitergekommen ist.

### England und die Schuldenregelung.

**„Standalöse Verträge mit Frankreich und Italien.“** Bei der Debatte im Unterhaus über den Haushaltsvoranschlag griff der Arbeiterführer Snowden, im Kabinett MacDonald Schatzminister, die jetzige Regierung scharf an wegen der Regelung, die Großbritannien mit seinen Schulden auf dem Kontinent getroffen habe. Er sagte, niemals sei eine standalösere Konzeption von einem britischen Minister durchgeführt worden. Frankreich habe die Fünftel seiner Schuld nicht anerkannt. Frankreich habe sich von seinen nationalen Verpflichtungen gedrückt.

Es ginge Frankreich heute besser als allen anderen Ländern, dabei wäre es kein unmaßgebliches Land mehr, wenn England ihm nicht geholfen hätte. Der Fall Italiens sei noch schlimmer. Eine Gesamtsumme von 610 Millionen Pfund liege gegen eine Gesamtsumme von 207 Millionen Pfund eingeleitet worden.

Die Hoffschlungen Snowden haben große Aufregung in allen politischen Kreisen wachgerufen. Das Kabinett soll sich alsbald mit der Rede befassen.

### Schluß der Inzeratennahme

vormittags 8 Uhr.

Größere Inzerate erbitten jedoch schon tags vorher bis spätestens nachmittags 3 Uhr.

### Ablehnung der preussischen Gewerbesteuer

(73. Sitzung.) t. Berlin, 16. April.

Der preussische Landtag lehnte die allgemeine Ausprache über den ersten Abschnitt zum

#### Kultushaushalt.

der insbesondere das Volksschulwesen und die geistliche Verwaltung zum Gegenstand hat, fort.

Nach längerer Aussprache wurde die Beratung dann zur Übernahme von Bestimmungen unterbrochen, wobei zunächst die durch den Einbruch des Staatsnots notwendig gewordene Wiederholung der Abstimmung über die

Gewerbesteuer mit Einziehung der freien Verse durchgeführt wurde.

Es wurden 400 Stimmen abgegeben, davon 232 mit „Ja“ und 167 mit „Nein“ bei einer Stimmenthaltung. Da der Staatsrat Einspruch gegen den Beschluß des Landtages erhoben hatte, die Gewerbesteuer auf die freien Verse ausdehnen, war für die Annahme des Gesetzes Zweidrittelmehrheit, also 266 Stimmen erforderlich. Diese Mehrheit ist nicht erreicht worden. Die Regierungspartei werden voraussichtlich einen Initiativantrag einbringen, um wenigstens die bisherige Gewerbesteuer aufrechtzuerhalten.

Hieran schloß das Saes die

#### Abstimmung zum Bergbaushaft.

Angenommen wird der Antrag auf Bewilligung eines Betrags von 700 000 Mark als Beitrag des Reiches für die Gewährung einer Staatsbeihilfe für den notwendigen Eisenbergbau des Sieg, Salm- und Algebiethes, ferner Anträge über die Aus- und Fortbildung der im Bergbau beschäftigten Personen, über Regelung der Grubenkontrolle, über das Verbot der Zahlung von Arbeiterprämien usw.

### Die Landschulen in Preußen.

(74. Sitzung.) t. Berlin, 17. April.

In der fortgesetzten Aussprache über den Kultushaushalt kritisierte Abg. Keller (Christlichl. Vp.), daß die Interessen der ländlichen Schulverbände aufs schwerste gefährdet würden. Abg. Dr. Ley (Nat.-Soz.) warf dem Zentrum vor, daß es sich mit den Juden und den Arbeitern gegen die Christen und die Kirche verbünde. Abg. Gieseler (Dm.) sagte sich für die Erhaltung der Mittelschulen und für die ländlichen Schulinteressen ein, die Landschule brauche Ruhe und Stetigkeit.

Abg. Dr. Neumann (D. Vp.) wandte sich gegen die Politik der Schulverbände in der Schulbetrieb. Abg. Brodmann (Zp.) meinte, der beherrschende Teil der höheren ländlichen Schulen müsse um so mehr abgehoben werden, als ja gerade aus dem gefunden Landvolk

heraus der Nachwuchs für die pädagogischen Akademien komme. Abg. Frau Wellmann (Soz.) erwartete von der Neuordnung der Kirchensteuer eine Erhebung der staatlichen Zuschläge. Abg. Koch-Dehnbauhen (Dm.) betonte, daß, wenn im Landtag die Schulverbände die Kontrolle der höheren ländlichen Schulen erlangen sollten, sämtliche Mittel für die Kirche gestrichen werden würden. Während der weiteren Beratung erging ein

#### ein Zwischenfall.

Eine Besucherin warf von der Tribüne eine Bombe mit dem Worten: Ich bitte um Schutz vor der bombenweise der Behörden von Hannover an mich und meinem Kinde eine Witschrift in den Saal, die von einigen Abgeordneten aufgehoben wurde. Es soll sich bei der Frau um einen Fälschung aus Oppenheim handeln, die sich bei der Kommunisten einmal die Wohnungsgelös und dann von den Behörden von ihrem Kinde getrennt wurde.

Die Abg. Brede (D. Fr.) und Grane (Dm.) nahmen sich besonders der Intelligenz der Kirche an.

### Regierungskrise in Thüringen.

Wird der Landtag aufgelöst?

Der Rücktritt der thüringischen Regierung erfolgte nach Ablehnung des Etats, nachdem es in einer vorläufigen Verhandlung der bisherigen Regierungskoalition angeordneten Landtagswahl (Deutsche Volkspartei, Landbund, Demokraten und Wirtschaftspartei) nicht gelungen war, die Meinungsverschiedenheiten zu beheben, die über Maß und Wege der Herabminderung des für 1929 zu erwartenden Fehlbetrags zwischen der Wirtschaftspartei und den übrigen Parteien sich eingestellt hatten. Das Präsidium des Landtages beschloß zunächst die Wirtschaftspartei von dem Versuch der Bildung einer neuen Regierung zu beauftragen, da die Regierungskrise auf die Sättung der Wirtschaftspartei zurückzuführen wird.

Gelingt es der Wirtschaftspartei nicht, eine neue Regierung zu bilden, oder lehnt sie den Auftrag ab, so würde mit einer Selbstauflösung des Landtages und mit Neuwahlen zu rechnen sein.

### Vor dem Kampf?

Die Streikgefahr bei der Reichsbahn. Die Reichsbahn hat bekanntlich in einer Verantwörtung beklagt, daß sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht in der Lage sei, den Leistungsleistungen der Arbeiterschaft nachzukommen. Diese Verantwörtung ist erfolgt, nachdem zwischen den Vertretern des Reiches, Preußens und anderer Länder sowie der Post eine eingehende Verhandlung über diese Frage stattgefunden hat.

Unter diesen Umständen dürfte eine Verständigung zwischen der Reichsbahn und dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund kaum noch Aussicht auf Erfolg haben. Die Eisenbahnergewerkschaft im Reich haben infolge dessen in den letzten Tagen eine sehr intensive Tätigkeit entfaltet, die sich mit Vorbereitungen für eine Kampfbewegung beschäftigt. Aus gewissen Anzeichen ist erkennbar, daß eine erhöhte Streikbewegung besonders in Sachsen und in den Bezirken Halle, Asfel und Frankfurt a. M. sich bemerkbar macht. Auch in Berlin besteht die Gefahr einer Arbeitsniederlegung.

### Die Flotte auf der Frühjahrsfahrt.

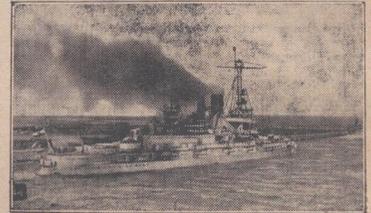
Kleiner Unfall bei der Ausfahrt.

Die Flotte ist zu ihrer Frühjahrsreise, die sie nach spanischen Häfen führen wird, aus Wilhelmshaven ausgefahren. Bei Eintritt der Flotte in die beiden Torpedoboot-„Müde“ und „Albatros“ zusammen und erlitten leichte Beschädigungen, so daß sie in den Hafen Wilhelmshaven zurückkehren mußten, um dort wieder instandgesetzt zu werden. Der Zusammenstoß entfiel da-

durch, daß bei der holländischen See und bei dem Kurs der Torpedoboot-„Müde“, die dicht hintereinander fuhren, das vordere Torpedoboot „Müde“ aus dem Ruder kam, d. h. durch die hohe See mit dem Hinterschiff so weit aus dem Wasser ragte, daß das Ruder und die Schraube frei aus dem Wasser lagen. Dadurch über die Boot entzündet und blieb zurück, so daß es mit dem folgenden Torpedoboot „Albatros“ zusammenstieß. „Müde“ ist am See, „Albatros“ am Vorderschiff beschädigt, jedoch sind die Beschädigungen nicht schwerer Art, so daß sie bald auf der Werk wieder behoben werden können. Personen sind bei dem Zusammenstoß nicht verletzt worden. Voraussichtlich werden die Boote in absehbarer Zeit der Flotte folgen können.

#### Der neue Kreuzer „Königsberg“.

Am 17. April hat die Marine wieder ein neues Schiff in ihre Flotte einreihen können, den zweiten Kreuzer „Königsberg“, der von der Besatzung des alten Kreuzers „Amphib“ aus Kiel in Dienst gestellt wurde und Flaggenschiff des Flottenkommandos der Ostseeflotte wird. Kreuzer „Königsberg“ ist am 26. März 1927 in Wilhelmshaven von Stapel gelaufen. Man weiß, daß die erste „Königsberg“ sich einen Namen gemacht hat als Kaperhölzer. Im Aufstich eingeleitet, mußte die „Königsberg“ nach heftigster, aber aussichtsloser Verteidigung von der eigenen Besatzung nach schwerer Beschädigung e p r e n g t werden, die Kanonen nahm man von Bord und hat damit unter Zetteln-Nordsee noch bis zum Kriegsende dem Engländer Trost gegeben. Das Charakteristische der „Königsberg“ ist die Veranschaulichung der Aufbauten nach vorne, wodurch der Kreuzer etwas



Das Atlantische „Schleswig-Holstein“ bei der Ausfahrt zur Spaniafahrt.

Wichtig-vorwärtsdrängendes bekommt. „Königsberg“ bekommt nur einen Geschichtsmä, der hintere fehlt. Die „Königsberg“ ist das Ergebnis mancher technischer Fortschritte.

#### Schwere Stürme im Atlantischen Ozean.

Auf dem Atlantischen Ozean herrschen gegenwärtig schwere Stürme, die zu einer starken Beeinträchtigung der Schifffahrt führen. fünf Ozeanbomber sind nach dem Norden gerichtet worden, woher sie in den Häfen Anter zu werfen. Sieben kleinere Schiffe sind gesunken, doch sind nach den bisherigen Feststellungen hierbei Menschen nicht ums Leben gekommen.

### Politische Rundschau

Deutsches Reich

#### Die Reichsbeamten am 1. Mai.

In seiner letzten Sitzung wurde das Reichskabinett einig über die Richtlinien für den Dienst der Reichsbeamten am 1. Mai. Gegen die vorzähligen Bestimmungen ist nichts geändert worden, so daß in der nächsten Zeit keine landesrechtliche Anträge in Sachen, Samburg, Braunschweig, Lübeck und Schaumburg-Lippe, wird eingeleitet. In den anderen Ländern haben Beamte, Angestellte und Arbeiter der Reichsbehörden und Reichsbetriebe, die am 1. Mai feiern wollen, um Befreiung vom Dienste nachzugehen. Die Freizeit wird auf den Urlaub angerechnet oder dem Lohn abgezogen.

#### Die zurückgezogene Reichsanleihe.

In der Saubaltigung des Reichstages besetzte Ministerialdirektor Graf Schöner von Krof auf eine Anfrage, daß das Reichsanleiheamt in den der Reichsregierung hinsichtlich von einigen Banken gewährten Kredit von 150 Millionen Mark am Fälligkeitstermin, dem 15. April, den Banken zurückgezahlt habe. Wenn anderslautende Mitteilungen über diese Angelegenheit verbreitet wurden, so seien diese falsch gewesen.

Arbeitsgemeinschaft der preussischen Städte gegen den Finanzansgleich.

Die Konferenz der preussischen Stadtverwaltungen, die im Berliner Rathaus unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Böb taute, hat einstimmig die Begründung einer Arbeitsgemeinschaft der durch den preussischen Finanzansgleich geschädigten Städte beschlossen. Ein Arbeitsansgleich der aus Vertretern der Stadtverwaltungen von Berlin, Hannover, Landsberg a. S., Neuß, Orlas gebildet wird, soll sofort mit seinen Arbeiten beginnen, weil der Gefektwort zur Änderung des preussischen Finanzansgleiches zum Finanzansgleich bereits in nächster Zeit den Landtag beschäftigen wird.

#### Erste Sitzung des neuen Kabinetts.

Dienstag nachmittag fand unter dem Vorsitz des Reichsministers eine Sitzung des Reichskabinetts statt. In dieser Sitzung nahmen zum erstenmal die neuen Reichsminister von Gürtel, Wirth und Siegelwald teil. Eine Vorbereitung der beiden letzteren war nicht nötig, da sie bereits früher der Reichsregierung angehört haben. Wohl aber wurde der neue Reichsminister Wirth Siegelwald verabschiedet, da er früher zwar der preussischen, nicht aber der Reichsregierung angehört hat. Zur Behandlung kamen laufende Angelegenheiten von geringerer Bedeutung.

#### Die Kleiner Seewerke.

Bei der Rückgabe der Rebe, die der Reichsminister Seewerk am letzten Sonntag auf einer sozialdemokratischen Bezirksversammlung in Kiel gehalten hat, findet sich ein Satz, der zu Mißverständnissen Anlaß gegeben hat. Der Reichsminister hat ausgedrückt, daß bei Fortführung

der inneren Erparnisse in Höhe von 500 Millionen Mark eine Entlastung des Haushalts eintreten würde, die die Kaufkraft erhöhen und die Volkswirtschaft fördern würde. Von den Reparationsleistungen hat er in diesem Zusammenhang überhaupt nicht gesprochen, wie amtlich festgelegt wird.

### Die preussische Gewerbesteuer.

Der interfranzösische Ansehens des Preussischen Landtages trat zusammen, um darüber zu beraten, welche Regelung man nach der Ablehnung des Gewerbesteuergesetzes mit Einbeziehung der freien Verufe treffen will. Die Regierung beabsichtigt, einen neuen Entwurf einzubringen, der die Verursacher nicht enthält, sondern den bisherigen gesetzlichen Zustand in bezug auf die Gewerbesteuer auf ein weiteres Jahr verlängert. Die Regierung will unbedingt sich mit dem Senat in Verbindung setzen, um zu erreichen, daß die neue Vorlage ohne Verzug zur Beratung gestellt wird. Da Schwierigkeiten nicht erwartet werden, hofft man auf die zu beantragende Verlängerung der jetzigen Gewerbesteuer noch vor dem nächsten Jahrgangstermin, am 10. Mai.

### Großbritannien.

#### Bestimmung gegen Frankreich.

In London ist kürzlich eine Anzahl von fällen schwarzer Boden konstatiert worden, auch über London hinaus sollen Bodenverunreinigungen vorgekommen sein. In England besteht bekanntlich kein Zwang zur Schmutzreinigung gegen Boden. Die französische Regierung hat nun eine außerordentlich scharfe Maßregel gegen die Einschränkung des Bodens aus England getroffen. Sie hat den gesamten Verkehr von den britischen Inseln und Indien unter Quarantäne gestellt. Kein französisches Schiff darf ohne Quarantänebescheinigung einen französischen Hafen anlaufen. Aus England kommende Passagiere dürfen in Frankreich nur landen, wenn sie innerhalb der letzten zwei Monate gegen Boden gestimmt sind und eine ärztliche Bescheinigung hierüber vorweisen können. Dieses französische Vorgehen hat in England, das die Bodenverunreinigung bisher nicht ernst genommen hat, alarmierend gewirkt. Man befürchtet schwere wirtschaftliche Schädigungen. Im Unerwarteten hat MacDonald eine Interpellation wegen der Angelegenheit eingebracht.

#### Aus In- und Ausland.

**Berlin.** Im Reichsministerium für die besetzten Gebiete fand die Verabschiedung des ausstehenden interfranzösischen Abkommens über die Übernahme der Geschäfte durch den neuen hauptamtlichen Reichsminister Dr. Brüning statt.

**Berlin.** Die Eisenbahnlinie der Rangier Buch haben sich jetzt so weit gehend, daß die erste Hälfte des Reichsverkehrs (Schweinefleisch, Zigaretten, Wein) am Sonntag, den 20. April, 18.30 Uhr, ab Wien eintrifft.

**Berlin.** Am 8. April ist in Wiesbaden ein deutsch-polnisches Abkommen über die gegenseitige Anerkennung der Eisenbahnbescheinigungen für Geschäftsinteraktionen worden, das am 1. Mai in Kraft tritt.

**Wien.** Am kommenden Sonntag wird der preussische Innenminister Graf Jäger zu einem kurzen Besuch Schlesien-Hohensien in Wien einreisen. Nach Besichtigung der Volkshauskirche in Wien und eines Ausfluges wird der Minister gegen Abend nach Wien weiterfahren.

**Berlin.** Der Finanzminister Graf Hermann wurde verhaftet, weil er sich weigerte, Aussagen vor dem Untersuchungsrichter zu machen über die angeblich gefälschten Urkunden des Reichsministers für die besetzten Gebiete.

**London.** Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 8. d. M. 1.178.100 gegen 1.132.856 am 25. März, was eine Steigerung um 45.244 darstellt. Der im entsprechenden Woche des vergangenen Jahres war die Zahl der Arbeitslosen dagegen um 4354 höher.

**München.** Dienstagabend wurde der bayerische Ministerpräsident Dr. Held mit seiner Begleitung, darunter der bayerische Gesandte am Britischen Hof, Freiherr von Ritter, vom Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Brüning, die Unterhaltung mit dem Ministerpräsidenten in deutscher Sprache. Im Anschluß daran befand der bayerische Ministerpräsident den Kardinalbischof von Trier.

**Monte Carlo.** Durch eine Verordnung des Königs ist die aufgehobene Verfassung wieder in Kraft gesetzt worden.

**Washington.** Das Handelsamt berichtet, daß der Ausland im letzten Jahre gewährt amerikanischen Darlehen im Wert von 1488 Millionen Dollar gegen 1592 Millionen im Jahre 1927. Unter den Darlehensnehmern befinden sich Belgien mit 222, die 292 Millionen erhielt, Kanada mit 237 und Argentinien mit 113 Millionen.

**Schweres Eisenbahnunglück in Belgien.**  
Acht Tote und 21 Verletzte.  
Auf der Strecke Brüssel-Mons, die der Pariser Schnellzug am Mittwochmorgen durchfuhr, ereignete sich ein schweres Eisenbahnunglück. Der Schnellzug stieß in einem Güterzug und schob sich durch den harten Anprall ineinander. Bisher wurden acht Tote und 21 Verletzte aus den Trümmern geborgen. Der Zustand einer großen Anzahl der Verletzten ist besorgniserregend. Der belgische Eisenbahnminister hat sich sofort nach Bekanntwerden des Unglücks an die Unfallstelle, die sich bei Hal (Provinz Brabant) befindet, begeben.

Zu dem Eisenbahnunglück wird weiter gemeldet, daß der Lokomotivführer das Vorfahrtsrecht übersehen habe. Die französischen und belgischen Beamten haben besonders gekümmert. Die französischen Beamten des Zuges sollen nicht zu Schaden gekommen sein, während unter den belgischen mehrere Opfer zu verzeichnen sind.

**Saben die Zigeuner Menschen gefressen?**  
Vor einem Mordprozess.  
Am 22. Mai beginnt vor dem Schwurgericht in Kaschau der Mordprozess gegen die Moldau-Zigeuner, denen mehrere Morde und Raubmorde zur Last gelegt werden und die gleichzeitig der Menschenfreßerei verdächtig sind. Die Untersuchung dauerte viele wochenlang. Das Gericht erhebt nunmehr gegen 19 Zigeuner Anklage wegen sechs Verbrechen. Von den Angeklagten ist der älteste 28 Jahre und der jüngste 19 Jahre alt. Die Anklage umfaßt 250 Seiten. Den Geschworenen werden mehr als 1800 Fragen vorgelegt werden. Vom Jahre 1922 bis zum Januar 1927 waren die Zigeunerverbände der Schweden der ganzen Umgebung Kaschaus.

### Berliner Produktendörse.

Getreide- und Mehlarten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

Belg., märk. pommerf.	17,4	16,4	Belg. f. Wln.	17,4	16,4
Wag., märk. pommerf.	209-207	204-207	Roggl. f. Wln.	15,1-15,4	15,1-15,4
weißpreuß.	—	—	Wag. f. Wln.	14,6-14,8	14,6-14,8
Frankfurt	218-220	218-220	Witt. Frkbn.	43,0-49,0	43,0-49,0
Fränkische	199-202	199-202	fl. Speiserb.	28,0-34,0	28,0-34,0
Wag. märk. pommerf.	202-208	202-208	Fränkische	21,0-22,0	21,0-22,0
weißpreuß.	—	—	Belgische	25,5-26,7	25,5-26,7
Wag. märk. pommerf.	—	—	Ackerbohnen	22,0-24,0	22,0-24,0
weißpreuß.	—	—	Wicken	28,0-30,0	28,0-30,0
Wag. märk. pommerf.	—	—	Wag. blaue	16,5-17,5	16,5-17,5
weißpreuß.	—	—	Wag. gelbe	22,0-24,5	22,0-24,5
Wag. märk. pommerf.	—	—	Erbsen	52,0-58,0	52,0-58,0
weißpreuß.	—	—	Rapstüben	20,2-20,4	20,2-20,4
Wag. märk. pommerf.	—	—	Erbsen	27,2-24,0	27,2-24,0
weißpreuß.	—	—	Leinöl	14,0-14,2	14,0-14,2
Wag. märk. pommerf.	—	—	Sonnenöl	30,5-21,0	30,5-21,0
weißpreuß.	—	—	Leinöl	30,7	30,7
Wag. märk. pommerf.	—	—	Leinöl	19,5-20,5	19,5-20,5
weißpreuß.	—	—	Leinöl	19,5-20,5	19,5-20,5

### Lothales und Provinzielles.

**Der Frühling wird doch kommen.** Das freundliche Gesicht dieser Frühlingstage zeigt alles andere als ein rosiges Lächeln. Unsere Gebude wird diesmal auf eine harte Probe gestellt. Frostiges Wetter läßt uns selber fröhen. Es gehört schon Frühlingshoffnung dazu, sich die Laune nicht verderben zu lassen. Mir fällt da eine hübsche Geschichte ein, die vor Zeiten dem bekannten Pfarrer Krummacker passierte. Als Seelforger hatte er mit einer Dame zu tun, die von furchtbaren Zweifeln bestritten wurde. Ihr Herz blieb jedem Trost verschlossen. Unschlüssig stand Krummacker am Fenster und blickte in den Garten hinaus. Die Zierbüsche und Obstbäume standen trübselig da. „Es sieht doch arme kranke Bäume, die Sie in ihrem Garten haben“, bemerkte plötzlich Krummacker. — „Wieso?“ fragte die Dame verwundert. — „Sie sind ja ganz dürr. Ich sehe nicht ein einziges Blatt daran, von Früchten ganz zu schweigen.“ — „Wie können Sie nur so reden?“ entgegnete die Dame, „die Bäume sind nur ein bisschen jurdt. Lassen Sie nur die Sonne kommen, dann ist alles anders. Nein, die Bäume meines Gartens sind ganz und gar nicht krank.“ Krummacker blickte die Dame ernst an und sagte: „Sie verstehen sich offenbar besser auf die Bäume Ihres Gartens als auf Ihren eigenen Zustand. Auch bei ihnen trägt der Schein. Es ist kein Grund zur Verzweiflung. Wenn jetzt jeder Laub noch Früchte da sind, so fehlt es doch daran zur gegebenen Zeit nicht. Lassen Sie nur den Frühling erst über sich kommen!“ — „Man ist so oft mühsam und quält damit sich und andere. Laßt uns die Hoffnung behalten, die edle Himmelstochter! Ihr dürft euch darauf verlassen: es muß doch Frühling werden!“

**Unterführungen.** Im März 1929 wurden aus der Unterführungsliste der Deutschen Arbeiter-Volkshilfsvereine folgende bewilligt: An Kameradenunterführungen 28 535 RM, an Witwenunterführungen 4 695 RM, an Stodmargaben 2575 RM, zusammen 35 805 RM.

**Annaburg.** Am Sonntag den 14. April trafen die Jugendgruppen des Ehe-Ester-Turnganges zu einem Tanztreffen zusammen. Der Gaujugendführer H. Wilschke eröffnete den Tag mit dem Vortrage: „Ich lehne einen Wahlspruch“ und wies dann in kurzen Worten auf die Ziele unserer Jugend und der Deutschen Turnererschaft hin. Hierauf folgte Körpergymnastik, dann ein Gedächtnis-Turnier mit Pferd, Ringe, Rindlauf und Sprossenwand. Hierauf folgte ein Singen in Begleitung von Geige, Fiale und Klavier. Nach der Mittagspause folgte der Vortrage, geleitet von unserem Bez.-Jugendwart, Turner- und Sportlehrer Werth, Jellen, mit oben erwähneter Begleitung. Hier war es eine Freude, mit anzusehen, mit welchem Eifer und freudigen Gesichtern Lehrer und Jugend bei der Sache waren und auszuhalten und in wenigen Stunden verschiedene schöne Sätze lernten. Danach folgte ein köstliches Spielen und Singen auf freiem Plaze. Allen Teilnehmern wird dieser Tag lange in Erinnerung bleiben. Auch Annaburg war mit 16 Jugendlichen vertreten. — Am selben Tage fand auch der Gaujugendlauf in Falkenberg statt, welcher von uns mit 4 Turnern bestritten wurde. H. Schierich, S. Frevert, W. Busse 5000 m und W. Wasch 3000 m. Der 5000 Meter-Lauf war wohl der spannendste, besonders hervorzuheben sind hier die beiden ersten Sieger, welche die übrigen weit hinter sich ließen, schon nach 2000 m gingen sie aus der Gruppe heraus und übernahmen abwechselnd die Führung. Als 1. ging Wale, Jellen, in Brustweite vor H. Schierich, Annaburg, durchs Ziel. Als 7. folgte S. Frevert, als 10. W. Busse, Annaburg. Im 3000 Meter-Lauf wurde W. Wasch 5. Sieger. Auch hier können wir recht zufrieden sein in unserem Ehe-Ester-Turngau. Me Turner möchte ich noch auf den Kreiswettbewerb am 21. 4. in Wittenberg aufmerktsam machen.

**Annaburg.** Am kommenden Sonntag hat sich die 1. Handball-Mannschaft vom M.T.V. den Bezirksmeister zu einem Freundschaftsspiel nach hier verpflichtet. Falkenberg, wohl die stärkste und flinkste Mannschaft im hiesigen Bezirk, mehrjähriger Bezirksmeister. Als dieser Verbandserzetz zurückgetreten, so daß es Herzberg ein leichtes war, sich diesen Titel zu erwerben. Herzberg hat sich in dem letzten Jahre bedeutend verbessert und darf von der hiesigen Mannschaft nicht mehr leicht genommen werden. Annaburg wird mit der stärksten Aufstellung antreten, um unbedingt die letzte 2:0 Niederlage wieder gutzumachen. Das Spiel findet auf dem Fußballplatz statt.

**Rino-Schau.** Bis Dagover hat die reisvolle Aufgabe übernommen, in dem Ul Dagover-Greenbaum-Film der Phoebus „Die letzten Nächte der Mrs. D'Arby“ (Der Anwalt des Herzens) und in der Lichtspielhaus „Neue Welt“ heute Donnerstag, Freitag und Sonntag ergeht, einen glänzenden

Vertreter der Todesstrafe eines Bessern zu belehren. Sie erfüllt die Aufgabe mit dem ihr eigenen Eozime und mit der eigenen Anmut so gut, daß aus dem Vertreter ein Gegner der Todesstrafe wird. Die Aufnahmen sind teilweise auf hoher See gemacht worden. Interessante Bilder vom Leben an Bord eines Ozeandampfers wechseln mit gelungenen Landschaftsaufnahmen ab und geben so dem Film einen reizvollen Hintergrund. Auf die heutige Preisermäßigung auf allen Plätzen lie noch ganz besonders hingewiesen. (Siehe heutige Anzeige.)

**Schweinehi,** 15. April. Nach längerer Pause ist heute mit der Fortführung der Nebenarbeiten zur Esterregulierung begonnen worden. Beschäftigt sind vorerst 30 Erwerbslose. Die Arbeiten erstrecken sich auf Fertigstellung der angefangenen Dämme, sowie Instandsetzung bzw. Herrichtung von Zufahrtswegen zu den Esterweien. Hoffen wir, daß die Verhandlungen mit den Kohlengruben bald zum Ziele führen, damit auch mit den Regulierungsarbeiten recht bald begonnen werden kann.

**Reichs.** (Unfall durch scheuende Pferde.) Durch ein zufälliges Tor scheuten dem Landwirt Andre drei Pferde und raffen mit dem anhängenden Wagen durch das Dorf. Da verschiedene Bäume gestreift wurden, fiel L vom Dach und zog sich eine Gehirnerschütterung sowie eine schwere Beinverletzung. Die Pferde konnten erst zum Halten gebracht werden, als der Wagen völlig in Trümmer gegangen und eines der Tiere gestürzt war.

**Finstertwade.** Kinder, von der Straße! In Dobrilugl ließ ein 13jähriger Knabe beim Ballspielen in der Hauptstraße rückwärts auf den Fahrdamm direkt gegen ein Auto. Der Knabe wurde etwa einen Meter weit mitgeschleift und fiel zu Boden. Der Wagen fuhr ziemlich langsam, so daß der Junge mit leichten Verletzungen davonkam.

**Lauchhammer,** 12. April. In der Breiweißfabrik der Mitteldeutschen Stahlwerke geriet gestern Abend der Arbeiter Schenk aus Ruhland auf noch ungeklärte Weise in das Getriebe des Trockenapparats und erlitt dabei so schwere Kopf- und Brustverletzungen, daß der Tod alsbald eingetreten sein muß. Wie das Unglück sich ereignet hat, vermag man nicht anzugeben, da die Arbeitstollenen Schenk bereits tot aufgefunden. Dieser war 23 Jahre alt und seit August verheiratet.

**Schwanebeck,** 15. April. Im Gerichtsgefängnis in Halberstadt lag ein 22jähriger Mann von hier, der im Verdacht stand, eine große Zahl von Einbrüchen verübt zu haben. Als jetzt sein Komplice ein Geständnis ablegte, nahm sich der 22jährige das so zu Herzen, daß er sich in der Nacht aus Furcht vor Strafe mit dem Bettuch am Zellenfenster erhängte.

**Erdeborn,** 15. April. In der Nacht zum Sonntag und am Sonntag gingen in der Gegend von Eisleben, Erdeborn und Schraplau schwere Gewitter nieder. Felder, Gärten und Straßen wurden überflutet. Kleinvieh ist ertrunken. Die Frühbestellung in Feld und Garten ist größtenteils vernichtet worden. Bei Schraplau wälzten sich ungeheure Wasserfluten zu Tal, die dazu nötigen, daß man auf dem Rittergut Schafsee eiligst das gefährdete Vieh aus den Ställen ins Freie brachte.

## Amol

hilft bei Rheuma, Gicht, Herenschub, Herben- und Entzündungserkrankungen. — Darmmittelgehalt in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Landesherrliche Gemeinschaft.  
Morgen, Freitag, abends 8 Uhr: Evangelisation im Gemeinschaftssaal.

**Bekanntmachung.**  
Die Kreisfürsorgestelle für Arbeitsbeschäftigte, Arbeits-hilfsbedürftige, Sozial- und Altersrentner und sonstige Hilfsbedürftige, hält am Montag, den 22. April 1929, von 10 bis 13 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathhauses Sprechstunden ab.

Annaburg, den 16. April 1929.  
Der Gemeinde-Vorstand.

### Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 22. April 1929, vorm. 11 Uhr, versteigert sich im Gasthofe „Drei Rosen“, Pretzin, wegen Aufgabe des Saalbetriebes folgende Gegenstände, als: eine compl. Bühnendekoration, je einen größeren Posten Klappstühle, Tische, Stühle, Bänke, Kaffeetaschen, Bier-, Grog- und Schnapsgläser, mehrere Bettstellen m. Matratze, Waschtische, Beleuchtungskörper, sowie Kleinbeleuchtung (40 Glampen), 1 Photographischen Apparat 18 mal 24 mit Zubehör, 1 Ziegen-Zentrifuge, Marke Lanz (fast neu), sowie verschiedene zur Gastwirtschaft gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Pretzin, den 18. April 1929.  
Max Herzog, beed. Versteigerer.

### Oberförsterei Thiergarten.

Auf die Ritten- und Grubenholz-Submission am 30. April 1929, bekanntgegeben im „Holzmarkt“ Berlin, wird aufmerksam gemacht.

### Gemüse- und Blumenamen

in hochfeinstmöglicher Ware empfiehlt  
J. G. Fritzsche.

# Herren-Anzüge

die große Auswahl  
in marine, schwarz und farbig

**Burschen-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**

Sichern Sie sich bitte rechtzeitig Ihren Pfingstanzug!

**Carl Pefzold**

Bürger-Schützen-Verein e. V.  
Sonntag nachmittag:  
♦ **Schießen.** ♦

heute, Donnerstag:  
**früh. Goldbarsch  
und Rabliau**  
**J. G. Fritzsche**

Empfehle prima  
Dreifrucht- Marmelade,  
Bierfrucht- Apfelmarmelade,  
Wirtlofen- Apfelmarmelade,  
feinst. Apfel-Gelee  
Preißelbeeren  
und Haumenmus  
Arthur Hönemann  
Markt 19.

Die Damen sind begeistert

von meinen diesjährigen

**Frühjahrs-Neuheiten**

in den hervorragend schönen

Mänteln, Kleidern, Frühjahrs-Stoffen

welche in reicher Auswahl eingetroffen sind.  
Die Vielseitigkeit der sorgfältig ausgewählten  
Muster verbürgt erlesenen Geschmack.

Überzeugen Sie sich, daß Ihr Wunsch, modern  
und elegant mit den billigsten Mitteln gekleidet  
zu sein, leicht Erfüllung finden kann, wenn  
Sie bei mir kaufen.

**Carl Quehl.**

**Landwirtschaftliche  
Maschinen und Geräte,**  
als: eis. Eggen, Schwung- und Karren-  
Pflüge, einzelne Räder,  
Kultivatoren, Reinigungs-Maschinen,  
Grasmähmaschinen, Dreschmaschinen,  
Sämaschinen, Motore, Transmissionen.  
Ersatzteile und Reparaturen aller Fabrikate.  
**Wilhelm Grahl.**

**Palast-Theater**

Kreitag—Sonntag: Beginn: 20.30 Uhr:

Drei Stunden Lachen und der Rest ist Kriechen!  
Der Film, über den der ganze Erdball lacht, ist da  
das beste Lustspiel der letzten 10 Jahre!

**Norma Patmalaga,** die  
verübte Schmeißer von  
Richard Schmalde, in dem  
sensationalen Groß-  
Lustspiel in 9 Akten

das sie über die Weinwand lief! **„Kiki“**  
scharfere einer Zeitungsverkäuferin bis zur berühmten  
Balkentafel. Sie lachen, das Schöne die Bengeln  
schmerzen. Dazu noch einmal auf beständig Verlangen:  
**Johnny der Mädchenjäger.**  
Die Deulig-Woche.

Gonntag 3 Uhr: Kinder- u. Familienvorstellung.  
„Es steht ein Wirtshaus an der Lahn“. 6 Akte  
und zwei Lustspiele. 4 Akte.

heute leger Tag:  
**Es steht ein Wirtshaus an der Lahn.**

**Schweizer und  
Tilsiter Käse**  
mit und ohne Rinde,  
Camembert, Limburger,  
Brie-, Goldiner,  
Land- und Harzer Käse  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

Garantiert reinen  
**Blüten-  
Bienenhonig**  
in 1 Pfd.-Gläsern 1,40  
lose per Pfd. 1,25  
empfiehlt  
**Arthur Hönemann**  
Markt 19.

**Pa. Kottlee  
Schwedentee**  
**Luzerne  
Seradella**  
**Wiesenmischung**  
**Limothe**  
**Lobbericher**  
**Mohrräben**  
**gelbe Eckendorfer**  
**Riesenswalzen**  
**Rehgras**  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Universal-Geschäftsbücher**  
für kleine Gewerbetreibende empfiehlt  
**Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.**

Anmeldungen für  
**Privat-Impfungen**  
werden bis 22. April erbeten.  
**Dr. Springer.**

**Arbeiter-Gesangverein  
„Concordia“.**  
Am Sonnabend, den 20. April,  
abends 8 Uhr, läuft im Lichtspielhaus  
„Neue Welt“ ein

**Film**  
vom Bundesfängerkastell in Hannover  
mit Gesangseinlagen.  
Darauf: **BALL.**  
Einen genauen Abend versprechend, ladet  
freundliche ein **Der Vorstand.**  
Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pf. erhoben.

**Neu eingetroffen!**

Wachsjant	1.95 Wfr.
Wollmuslin, 1,20 breit	4.— Wfr.
Kleiderpopeline	1.90—2.50 Wfr.
Boil, 1,20 breit	1.50—2.50 Wfr.
Vordürren, Boil, 1,20 breit	2.25 Wfr.
Trachtenbordüren, 1,20 breit	2.— Wfr.
Schwarz-Druck für Kleider	1.50 Wfr.
Cord für Anzüge	2.75 Wfr.
Zettl, einfarbig und gestreift	0.90 Wfr.

Besuch sehr lohnend.  
Inlett nur prima Qualität, sowie Hemdentuch,  
Linnen, Dowlas sehr preiswert.  
**Oswin Hofmann, Talstr. 2**  
beim Schloß

**Lauchstedter Mineralbrunnen.**  
Vorbeugend und von heilwirkendem Einfluß bei  
Rheumatismus, Gicht, Blutarumt, Bleichsucht,  
Nervosität, Bestes Kurgetränk bei Zucker-  
und Hierenleiden.  
Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 60 Pf.  
ohne Glas. Zu haben bei:  
**J. G. Fritzsche.**

Baum- und Schwertsägen,  
Gärtnerpaten, eis. Gartenrechen  
Dünger-, Kohlen-, Kartoffel- u.  
Nüßengabeln, Guanostreuförbe  
Zauchenschöpfer empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

Dienstag und Freitag:  
**fr. Büdlinge**  
empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

Empfehle 1926er  
**Brabanter  
Herdellen**  
**Arthur Hönemann**  
Markt 19.

**J. G. Fritzsche.  
Bruteier=  
Kauf in Vertrauenssache**

Von unsren 300 Hühneren  
haben wir durch genaue  
Falkenst-Kontrolle die  
allerbesten Leget. fest-  
gestellt und nur von diesen  
verkaufen wir Bruteier.  
Anerkente Befruchtung,  
sorgfältigste Behandlung  
der Eier, daher die vor-  
züglichsten Schlupfergebnisse.  
Weiße Leghorn St. 30 Pf.  
Rhodoländer St. 30 Pf.  
Baumschule Naundorf,  
bei Annaburg.

**Gaat-Kartoffeln,**  
früh. Odenwälder blaue,  
hat abzugeben  
Bursien 3 a.

**Oderwälder Blaue**  
anerkannt 1. Nachbau  
Modrow's Industrie  
anerkannt 1. Nachbau  
gibt ob  
**Gut Annaburg.**

**Ofenlängen**  
frei Haus liefert jederzeit  
und empfiehlt als bequem  
und billig  
**Wilhelm Rinze.**

**Lichtspielhaus  
Neue Welt**  
heute Donnerstag, Freitag u. Gonntag 8 1/2 Uhr:  
Der außergewöhnliche Pracht-Spielplan  
von apartem Reiz.  
Ein Film um das Problem der Todesstrafe:  
**Der Anwalt des Herzens.**  
(Die letzten Nächte d. Mrs. Dechard)  
Regie: Wilhelm Thiele.  
In den Hauptrollen: Lil Dagover, Lillian Weis,  
Eans Merondorf, Jaro Fürh.  
Von einer verhaltenen, mitreißenden Gut und  
Jungheit bleibt die sensationell geführte, wirk-  
same Handlung, spannend bis zum Schluß.  
Im Beiprogramm:  
„Busier Keaton im siebenten Himmel“.  
2 Akte toller Komik wie man das Orusien lernt  
„Durch die Wadhu bis zum schwarzen Meer“.  
Gute Musikbegleitung.  
Heute, Donnerstag, wieder kleine Preise:  
40, 60 und 80 Pf.

**Statt Karten.**  
Für die so überaus zahlreichen  
Glückwünsche und Aufmerksamkeiten  
anlässlich unserer goldenen Hochzeit  
sagen wir allerherzlichsten Dank.  
**Wilhelm Grune u. Frau**  
Emilie geb. Heintze.

# Auf der Höhe der Frühjahrs-Mode!



Für jeden Geschmack das Richtige!  
Gleich zu Beginn der neuen Saison  
erbringen wir den Beweis unserer bekannten  
Preiswürdigkeit. Alles was die Mode  
für die kommende Saison geschaffen hat,  
führen wir in reicher Auswahl  
Anerkannt geschmackvoll und preiswert.

**Frühjahrs-  
Damen-Mäntel und Kleider**  
**Herren- und Burschen-Anzüge**

Strick- u. Wollkleider, Röcke,  
Pullover u. Kinderkleidung,  
Oberhemden :: Krawatten  
Damenwäsche  
in groß. Auswahl zu billigsten Preisen.



**Ernst Peschke, Adlerstr. 16**

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg



die Menge an Trockensubstanz und Stickstoff größer und ihre Wirkung auf die Nachfrucht in der Regel besser ist als vor der Blüte.

Der Gehalt der Körner an Eiweiß beträgt bei der gelben Lupine etwa 39 Prozent und bei der schwarzblättrigen etwa 30 Prozent. Vor der Reifezeit der Samen bedarf es wegen des Gehaltes an Bitterstoffen und Alkaloiden einer eingehenden Entbitterung, die vordringend nach dem Verfahren von Kellner-Löhner, Bergell, seltener nach Thom's und Bachaus durchgeführt wird. Für die Entbitterung in der eigenen Wirtschaft eignet sich am besten das ohne Chemikalien arbeitende Kellner-Löhner'sche Verfahren, in welchem die ganzen Lupinenkörper ohne Zerbrechen in Schichten in kochendes Wasser geschüttet, und zwar so langsam, daß das Wasser nicht aus dem Sieden kommt. Dadurch werden die Eiweißkörper gebunden und vor dem Auswaschen teilweise geschützt. Nachdem die Lupinen eine bis einhalb Stunden gekocht haben, werden sie anschließend sechs bis acht Stunden in kaltem, fließendem Wasser nachgewaschen. Ist fließendes Wasser nicht zur Stelle, so wird die Masse in dem Schälblech so oft erneuert, bis das bittere Getöse fast verschwunden ist, wovon man sich am einfachsten durch eine Koffprobe überzeugen kann. Zur der Praxis werden die Lupinen häufig 24 Stunden vorgequellert, dann ein bis zwei Stunden mit heißem Wasser von 80 bis 100 Grad Celsius behandelt und daran anschließend bis zur endgültigen Entbitterung nachgewaschen. Das Kochen wird vielfach in einem gewöhnlichen Kartoffeldämpfer, das Nachwaschen in einem Holzbock vorgenommen. Sollen Lupinen regelmäßig verarbeitet werden, so ist es vorteilhaft, sich einer Entbitterungsanlage zu bedienen.

### Verhütung des ansteckenden Verfallsens usw.

Die Vereinigung zur experimentellen Erforschung und Befämpfung von Tierseuchen in Jena erläßt folgenden Aufruf an alle Landwirte: Die hygienische Befämpfung der Sterilität und der Jungtieranfälligkeit hat zu praktischen Erfolgen geführt. Eine Schar von Spezialisten unter den Tierärzten hat sich der Befämpfung der Seiden zugewandt, die Hochschulinstitute haben von jeder im Kampfe gegen diese strahlenden Seuchen.

Landwirte, die wesentlichste Förderung bei der Bekämpfung von Seuchen aber sonst nicht ihr Selbst schaffen durch das System der Selbsthilfe. Die meisten der verbreitenden Seuchenerkrankungen und Einzelschäden wären bei frühzeitigem energischen Eingreifen durch die Landwirtschaft selbst zu verhindern gewesen. Die Infektionen mit den Erregern des ansteckenden Verfallsens bei unseren verschiedenen Haustieren würden viel weniger schwer verlaufen, wenn die Landwirte frühzeitig für Erkennung und Befämpfung der Krankheit sorgen würden.

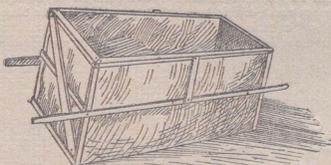
Am Gefährlichsten dieser Infektionen bzw. dieser Geburten entstehen organische Leiden, die oft die eigentliche Ursache des Umirrens, der Stilllosigkeit, der Sterblichkeit, des Stillstehens der Euten und des Verwerfens sind. Die Stellung der Organen ist dabei eine wesentliche Aufgabe in der Sterilität, Umirren, Stilllosigkeit, Stillstand. Noch viel wichtiger aber ist ihre Verhütung. Nach jeder Geburt, die nicht normal verläuft (z. B. Zurückbleiben der Nachgeburte), besonders in Weibchen, in denen sich diese Fälle häufen, sollte der Landwirt durch einmalige Temperaturmessungen, am besten um 5 Uhr nachmittags, sich darüber vergewissern, ob sich das gefährliche Fieberfieber (Gebärfieber), das dem Stillstehen der Frauen entspricht, oder andere fieberhafte Erkrankungen entwickeln. Gebärmutterentzündung, Euterfieber und Euterleiden sind die häufigsten Ursachen der Sterilität, abge-

sehen von der Ansteckung mit den Erregern des ansteckenden Verfallsens, Verfallsens usw., die gleichfalls zu diesen organischen Erkrankungen führen.

Landwirte, verfahren daher nicht die Beobachtung und Temperaturmessung bei den „Mädchen“ eurer Eute. Ihr laßt ihnen nicht die notwendige Aufmerksamkeit zuteil werden, nur ihr könnt durch eigene Mitwirkung der Entdeckung der Seiden vorbeugen. Das Gebärfieber, die Blutvergiftung im Anschluß an die Geburt, der septische Abort sind heute in vielen Fällen mit Leichtigkeit zu beheben; die Voranschlägen sind, wie die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen es gezeigt haben, in den meisten Fällen, wenn nicht in allen, zu vermeiden. Auch chronische Leiden lassen sich auf den Wege der Zellulärtherapie beheben. Macht euch diese Fortschritte der Wissenschaft im Interesse eurer Bodzucht zunutze. Gute besten Herd-, Stubb- und sonstigen Züchtere brauchen nicht mehr im Anschluß an die Geburt an den Wegger verlaßt zu werden. Auch dem kleinen Manne kann sein Vieh im Stalle erhalten bleiben.

### Vereinfachung der Raffbeförderung.

Die Not an Arbeitskräften und die Höhe der Löhne zwingt den Landwirt, bei jeder möglichen Gelegenheit zu sparen. Viele arbeitssparende Vorrichtungen sind zwar als zweckmäßig bekannt, aber ihre Einrichtung würde Geld erfordern. Unsere Vorse sind dafür, daß jeder überflüssige Arbeitsverdienst vermieden werden müßte, aus einer Zeit her, wo man anstatt der Getreide nicht die Viehhanden zu rechnen nötig hatte, noch viel zu weitläufig gebaut. Zwar liegt eine Reihe ganz vorzüglicher Entwürfe für die Beförderung vor, aber welcher Landwirt hat heute Geld zum Umbauen? Um so mehr begrüßt man jeden, auch den einfachsten Vorschlag zur Arbeitsvereinfachung. Einen solchen für die Beförderung von



Raff macht in der Deutschen landwirtschaftlichen Presse der Landwirtschafts-Raffbau-Art, und zwar stammen seine Anregungen nicht aus der Theorie, sondern es handelt sich um kleine Hilfsmittel, die er bei schleswigen Bauern bereits ausgeführt gesehen hat.

Das erste dieser Hilfsmittel ist eine Rafftrage, die, wie unsere Abbildung es zeigt, aus ziemlich leichten Ratten zusammengefügt ist, und zwar mit zwei als Traghandläden dienenden Seiten, die vorn und hinten so weit überleben und so breit voneinander entfernt sind, daß je ein Mann bequem dazwischen gehen kann. Die Ratten sind ziemlich leicht, da sie kein großes Gewicht zu tragen haben und damit das ganze Gerät nicht unnötig beschwert wird. Das Innere des Holzrahmens ist mit Gatterband ausgefüllt. Gemähter dem Rafftrage in einer Ecke ist das Arbeiten mit diesem Hilfsmittel sehr viel angenehmer, auch können bedeutend größere Mengen Raff auf einmal befördert werden. Ein weiterer Vorteil ist es, daß die Arbeit viel laubereit ist und das Hupplap nicht, wie es sonst fast unermüdlich ist, mit Raff befreit wird. Das öftere Reinigen des Gatterpattes kommt also in Wegfall. Das

Gerät findet nicht nur bei der Dreifachmähne Anwendung, sondern auch beim Beheizen des Raffs zur Fütterung aus weiter abliegenden Aufbewahrungsräumen.

Unsere zweite Abbildung zeigt ein Gerät, das bei dieser Arbeit ebenfalls als arbeitserleichternd und zeitersparend in Betracht kommt. Es ist eine aus leichtem Holz gebaute Raffgabel, deren Verflechtung nach der Abbildung



niemals Schwierigkeit bereiten würde. Sie ist viel größer als die sonst üblichen Geräte und schafft nicht nur viel mehr, sondern läßt sich auch bedeutend leichter handhaben als die mit ihrem Gewicht im Vergleich zu dem Verhältnis zu der Leichtigkeit des Raffs stehenden Speicherschaukeln und Raffschleppern, die für jede Art der Arbeit Verwendung finden. Die Raffgabel ist von einem Admini-

strator in Nordschleswig, die Rafftrage in derselben Gegend von einem Landwirt aus den Erfindungen der Praxis heraus gebaut worden, und so einfach diese Hilfsmittel sind, so leicht erfinden, jedoch wird jedem Landwirt ihre Nützlichkeit einleuchten. Es nicht wieder die Zeit kommt, wo die Landwirtschaft sich so rentiert, daß wir uns Gebälge und andere begründete Erfindungen, die uns die moderne Technik zur Verfügung stellt, allgemein anschaffen können, muß der Bauerneicht verzichten, sich mit selbstgekauften Erfindungen im Interesse der Zeit hinwegzusetzen. Evident ist auch mancher Leier aus seinem eigenen Betrieb derartige kleine und doch von allen Berufsgruppen zu begründete Erfindungen mitteilen, die täglich mander Viehhande und so im Laufe des Jahres manche teuer bezahlte und anderwärts nötiger Arbeitsstunde einsparen helfen.

### Des Landwirts Merkbuch.

Anpflanzung der Duitte. Die Duitte ist eine Kernobstfrucht, die sich im Gegensatz zu den allermeisten übrigen nicht zum Holzgewächs eignet. In gelochten Äpfeln besitzt sie aber Eigenschaften wie keine andere Frucht. Duittegewächse ist gerade eine Delikatesse, es ist einzig in seinem Aroma. Auch zu Apfelmost als Zusatz gegeben ist die Duitte von Wert. Duittegewächse wird in der Pflanzzeit vorzugsweise in trockenen Plätzen, weshalb man ihn nicht selten an Bächen entlang gepflanzt findet, z. B. in den süb- und mittel-europäischen Gebirgen. Raube Gegendern sagen ihm nicht zu. Die Duitte erweist ein wenig Beständigkeit, leidet wenig unter Insekten und bildet im Frühling mit ihren großen Blättern einen schönen Gartenschmuck. Auf Weiden vorbede Duitten fruchten reich, wachsen aber nicht so gut. Die Duitte enthält eine gewisse Menge an Zucker, ist also ein wenig süß und bildet im Frühling mit ihren großen Blättern einen schönen Gartenschmuck. Auf Weiden vorbede Duitten fruchten reich, wachsen aber nicht so gut. Die Duitte enthält eine gewisse Menge an Zucker, ist also ein wenig süß und bildet im Frühling mit ihren großen Blättern einen schönen Gartenschmuck. Auf Weiden vorbede Duitten fruchten reich, wachsen aber nicht so gut. Die Duitte enthält eine gewisse Menge an Zucker, ist also ein wenig süß und bildet im Frühling mit ihren großen Blättern einen schönen Gartenschmuck.

## Der gerade Weg

ROMAN von JULIA JOBST

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAG SA.

(44. Fortsetzung.)

Als Sulanne abermals schlief, rieselte der Herbstregen nieder, die Luft war trübe und kalt, frostig und widerlich sie sich in ihren Kleidern, als sie einem ihres Wesens nachsah — sie hatte sich jede Begleitung verboten. Sie war dabei eine Fremde geworden, sie hatte es selber nicht anders gewollt, aber — dem alten Herrn hatte sie den Erben aus eigenem Fleiß und Blut gewonnen. Sie hatte ihre Mission erfüllt.

12.

Ein Jahr war vergangen. In Berlin wurde die Hitze fühlbar, man begann sich mit Reisevorbereitungen zu beschäftigen, der Juli war vor der Tür.

Sulanne kam eines Tages von einer ihrer Wanderungen zurück, sie hatte ihre Pflichten beachtet und auch Redereien angefaßt, da neue Fälle größter Not angemeldet waren. Müde und erhitzt stieg sie zu ihrer Wohnung hinauf, die sie in einem Weg, seine Stimme genannt hatte.

Die Post lag auf dem Tisch, und sie griff gleich nach dem ersten Brief, der die Handblätter ihres Großvaters trug. Er schien tief genug, der alte Herr. Selbst erbrach sie das Rubert, denn Wilhelm hatte in letzter Zeit infolge des Stillhufens, der ihn in den letzten Wintermonaten befallen hatte, vielfach geirrt.

Liebe Sulanne!

Anna ist mit Bubi auf Anraten des Arztes nach Bay abgereist. Bitte begleitet sie auf ihren Wunsch. Dieser hat mich auch Friedrich Wilhelm verlassen, er will endlich die längst geplante Lebung zum Rittermeister machen, wenn du als erlehnter Hülfenbühler einprägnst. Laß die Findelkinder dich einmal allein ihren Weg in dieser mannigfachen Welt suchen und komm zu mir, der ich auch bald so hilflos sein werde wie ein lach armer Wurm. Der Turm mit Dörthe erwartet dich mit ungeheurer Sehnsucht. Was ich der Alten meine Absicht berichtet, Dich heranzuführen, meine sie vor Freuden, und der alte Johann ging bei meinem einleinen Wabi im Tanzschritt mit hoch herum

Du darfst ihnen wirklich nicht den Lort antun. Dich umloht ermarken zu lassen. Auch Andreas will den großen Hilsfang bis zu Deinem Kommen verschieben. Also, herzensfand, komm bald zu Deinem einleinen Großvater Bagewiß.

Da war sie schon, die große Schmidt, das brennende Feuerweh, die sie so oft beschliffen. Gleich morgen konnte sie reisen, wenn sie nur wollte. Müde, wie sie war, eilte sie doch wieder davon, sich Urlaub zu erbitten, der ihr, der pflichttreuen, geliebten Pflegerin sofort erteilt wurde. Sie trat noch eine Auswahl unter ihren Kindern, deren sie sechs mitzunehmen gedachte, sie wollte sie bei Leuten im Dorfe unterbringen, damit sie in ihren gewohnten Verhältnissen blieben, das Essen würden sie zum Schlaf bekommen.

Das war ein Jubel bei den Ausreisenden und ein Jamern bei den Zurückbleibenden. Auch zwei elende junge Menschenkinder in Gestalt von zwei gleichen Schneiderinnen, nahm sie mit, sie sollten bei ihr im Turm wohnen, Dörthe würde schon gutorgen. Sie konnten sich nebenher bei den Kindern nützlich machen.

Im Turm hatte sie allein Saurecht, Großpapa wurde von der Einquartierung kaum etwas merken.

Als das es nicht noch mehr teile konnten von den armen Enterbten. Aber es waren ihr vorläufig noch enge Grenzen gesteckt, und schon dieses wenige ließ ihr unerschöpflich in dem Schlaf.

Sie beschloß, die Reize wieder zu Wasser zu machen, und in Friedrichshof gedachte sie einen Vertrag zu nehmen, der sie nach Altona verbringen sollte. Dem blieb alles in dem Rahmen, wie sie sich ihn gar nicht passender für ihre Pflegebefohlenen denken konnte. Großvater sollte durch ihre rasche Ankunft überrascht werden, sie würde schon vor ihm stehen, wenn er erst nach der Antwort auslief.

Sie wählte ein späteres Schiff, damit sie der Kühle des Abends entgegenföhrte. Doch die Hitze wurde auch im Beginn der Fahrt nicht mäßig, es wehte ein fieser Wind aus dem Nordosten, wie sie sich bei dem Aufbruch der Wägen rühten und die Kinderwagen dem Anblick des Neuen, Wunderbaren bligten. Pflegekinder mußte erklären und erzählen, der Mund stand ihr nicht still. Während bemerkte sie, wie ihre Schär die Aufmerksamkeit der Passagiere erregte, und sie beschloß sofort, den Boden zu beackern, der wohl fähig war, für sie und ihre Willion Früchte zu tragen. Ehe sie ihr Ziel erreicht hatte, waren sechs weitere Pflegerlinge bei guten Banden untergebracht. Auch für zwei französische Schneiderinnen fand sie noch gute Unterkunft. Es wurde gleich alles in die richtigen Wege geleitet, und dann

erzählte Sulanne den neu genannten Helferinnen mancherlei von der regenreichen Wirkung des Füllorgels. Zuletzt wurde sogar der Kapitän gewonnen, daß er verprieht, die kleinen Passagiere für ermäßigte Fahrpreise zu befördern.

Die weitere Reise verlief programmäßig bei dem herrlichen Wetter. Sulanne sah die Wäder wieder in prangendem Grün, das Rohr rauschte kein altes Vieh, und der Köhlerperling ließ von überall seinen Gang ertönen. Sie blieb mit ihrer Schär am Wasser und durch einen Jungen, der am Landungsplatz war, wurde Vorkauf für Friedrichshof getragen, daß der Wagen sie nicht abholen sollte.

Sie lagerten sich in das weiche Gras und verzehrten die letzten Vorräte mit großem Appetit. Dann ging es in die Landebenen, das war ein Jubel. Knapp, daß beim Wasser die letzten Spuren von Gesicht und Händen verflücht waren, da fuhr auch schon der große Leiterwagen herbei, der Inspektor kam selber mit und hatte ganz im Sinne von Sulanne eine Kanne Milch mitgebracht. Wie das den Kindern schmeckte und die dicke Stelle Schwarzbrut dazu

Nun ging es mit Gelasse durch den tiefen Wald, zuletzt wurde alles still, denn Sulanne begann zu erzählen von Hirsch und Reh, von dem Meißel nach und nach zu schauen haben, bis sie an eine einleime Wiese kamen, dort blühten sie still und bestaunten das Wild, als es heraustrat, um zu äßen. Die Kinder glaubten, ein Märchen zu erleben.

„So, nun aber zu, Kutscher,“ rief zuletzt Sulanne, „oder wir kommen zu nachtschlafender Zeit in Wittenmerde.“ Mit Hals und Weichenklang ging es die Luftfahrt empor zum Füllorgel. Der ungenannte Mann mit seinem Dörthe herbei. Was die fünf Jungen machten, als sie lachen, welche Masseneinquartierung um Obdach bat. Doch unter der tatkräftigen Leitung Johans und der Mamsell war alles rasch geordnet, und die Kinder bekamen noch in ihrem Quartier von der Abenddünne mit, die schon brodelnd auf dem Herde stand.

Sulanne selbst ging mit ihren großen Pflegebefohlenen gleich zum Turm, wo Dörthe ihnen einen einleinen Zimm anwies, in denen zwar noch die Betten gestekt, die aber bald beschafft waren. Erst als alles geregelt war, machte das junge Mädchen Toilette und ließ sich beim Großvater, der nichts von der geruchsvollen Luft nicht vernommen hatte, melden.

Er sah ganz einleinen in seinem Zimmer am Fenster, und man sah es seinen Augen an, daß sie nicht nur keine freudigen waren, die frühe Bergangheit war wohl wieder nach geworden.

(Fortsetzung folgt.)

